

BESCHÄFTIGUNGSGARANTIE WAR FLOP

Statt Job ein Haufen Schulden

Mit viel medialem Wirbel wurde der „Fahrerpool Kapfenberg“ angekündigt. Eine tolle Sache, dachte Herr Preiner*, denn im Anschluss an die Ausbildung zum Berufskraftfahrer winkte der sichere Arbeitsplatz.

Als Herr Preiner im Juli des Vorjahres die „Woche“ (vormals Obersteirer) aufschlug, fiel ihm ein doppelseitiger Artikel ins Auge. Herr Preiner, gerade arbeitssuchend, hatte zwar schon eine Arbeit in Aussicht, aber was er hier las, klang verlockend: „Wer dieses Programm absolviert, hat eine Jobgarantie“, versprach Alfred Strassegger, bekannt als ehemaliger Aufsichtsratschef der Firma ZAT sowie ehemaliger Leiter des BFI Steiermark, der hier im Namen seines Beratungsbüros „UBB“ auftrat.

Kurz entschlossen bewarb sich Herr Preiner beim AMS für die dreimonatige Ausbildung, die vom AMS und dem Land Steiermark finanziert und über die Personaldienstleistungsfir-

ma „Mentor“ abgewickelt wurde. Unter anderem absolvierten die 13 TeilnehmerInnen am Ausbildungsprogramm Praktika in fünf verschiedenen Transportunternehmen.

Hiobsbotschaft

Dann, zwei Tage vor dem Ende der Ausbildung, die Hiobsbotschaft: „Herr Strassegger teilte uns mit, aus dem Fahrer-Sharing werde nun

„Wir wurden betrogen, und niemand hat die Verantwortung übernommen.“

doch nichts und übergab uns der Firma ZAT Personalleasing. Diese kündigte die AnwärterInnen schon nach wenigen

Tagen mit den fadenscheinigsten Begründungen“, erzählt Herr Preiner.

Auch Herr Hörgast* wurde Opfer dieser unseriösen Ausbildungsmaßnahme. „Von der Ausbildung hatte ich mir eine sichere Beschäftigung und eine finanzielle Besserstellung erhofft. Stattdessen stand ich kurz vor Weihnachten vor einem Berg von Schulden.“

Bis heute ist Herr Hörgast, der schließlich selbst Arbeit bei einem Mietwagenunternehmen gefunden hat, empört, wenn er an die Behandlung durch die Behörden denkt. „Wir wurden hier betrogen, und niemand hat die Verantwortung übernommen. Für uns gab es weder finanzielle Hilfe von AMS oder Sozialamt, noch ein Wort der Entschuldigung von Herrn Strassegger.“

Die Spätfolgen der Aktion spürt Herr Hörgast bis jetzt: Derzeit stottert er seinen Mietrückstand ab.

*Namen v. d. Redaktion geändert



Obwohl medial (hier Ausschnitte aus der Woche vom Juli 2007) groß angekündigt, wurde nichts aus der Jobgarantie. „Wir haben den Beteuerungen von Herrn Strassegger geglaubt“, bedauert Herr Hörgast.

LEIHARBEIT

ÖGB und AK fördern Zeitarbeit

Arbeiterkammer und Gewerkschaft betrieben jahrelang trotz massiver Bedenken linker Gewerkschafter eine Leiharbeitsfirma.

ZAT oder „Zentrum für Arbeit und Technologie“ heißt das Unternehmen von AK und ÖGB, das Arbeitskräfte auf Zeit anbietet. Beim ZAT Beschäftigte werden je nach Bedarf verliehen; an Firmen wie Sappi, AT&S oder Epcos. Gegründet hat das Unternehmen der damalige SPÖ-Finanzlandesrat Hans Joachim Ressel 1995 mit der Idee, Arbeitslosen über die Zeitarbeit einen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Ende der Dauerjobs

Geworden ist daraus – im Zusammenspiel mit anderen Leiharbeitsfirmen – der Niedergang der Dauerjobs und das Aufkommen der unternehmerfreundlichen Arbeit auf Zeit. Leiharbeiter „hackeln“ meist unter schlechteren Bedingungen als ans Unternehmen gebundene, ihr Kollektivvertrag kann anderen bei weitem nicht das Wasser reichen. 2007 waren in Österreich 67.000 Leiharbeiter beschäftigt; Tendenz stark steigend. Nun wollen sich AK und ÖGB von ZAT trennen – und durch den Verkauf bis zu zehn Millionen Euro verdienen.

RAT UND HILFE

Mieterschutzverband Steiermark

Sparbersbachgasse 61

Tel. 0316 / 38 48 30

Sprechstunden – Bitte

um tel. Voranmeldung!

Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.30 Uhr

www.mieterschutzverband.at